

Fass mich ruhig an!



Perreaux ist 40 Jahre im Geschäft und in Deutschland nur wenigen Insidern bekannt. Was völlig unverständlich und höchst bedauerlich ist.

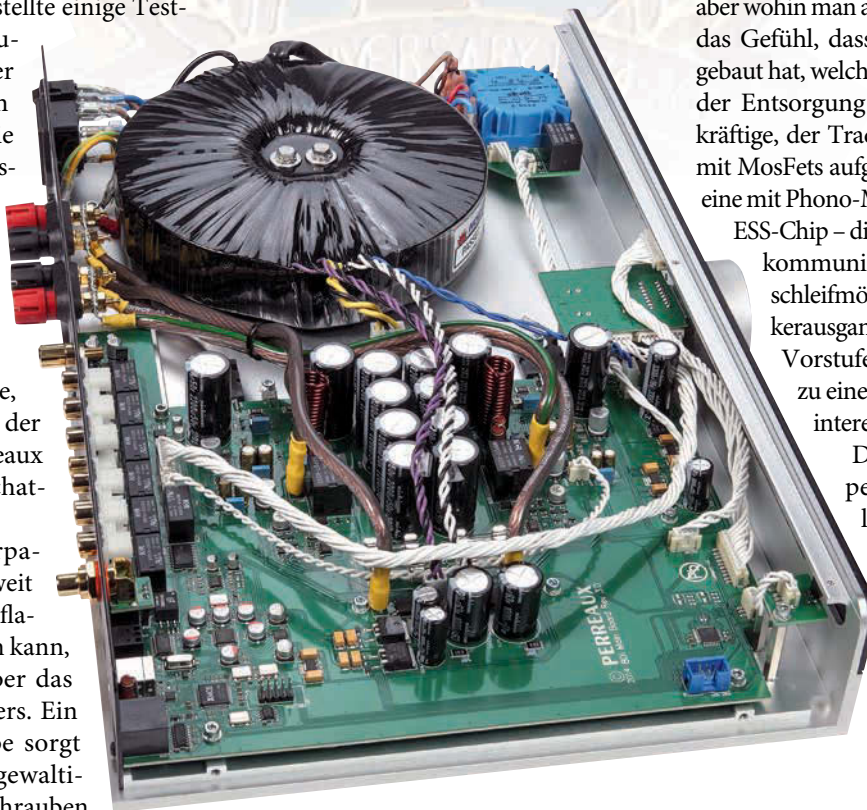
Da tun die und machen und bauen und schrauben und entwickeln und verkaufen – die Neuseeländer – seit 40 Jahren ihre feinen Produkte in etliche Länder dieser Welt, doch in Deutschland nimmt seit Jahr und Tag kein Mensch ernsthaft Notiz von ihnen. Was läuft da schief? Das fragte sich Thomas Wendt vom deutschen Importeur Genuin Audio und bestellte einige Testmuster, um herauszufinden, ob der Rest der Welt einen Knick im Ohr hat oder ob die Germanen bislang akustische Scheuklappen angelegt hatten. Da wir ein Testmuster in die Redaktion geliefert bekamen, dürfen Sie annehmen, dass Wendt zu dem Urteil gelangte, dass es nicht am Rest der Welt liegt, wenn Perreaux bei uns bisher ein Schattendasein führte.

Hat man die Verpackung erst einmal so weit entfernt, dass man das flache Etwas herausheben kann, wundert man sich über das Gewicht des Verstärkers. Ein Blick unter die Haube sorgt für Aufklärung: Ein gewaltiger, mit gleich zwei Schrauben

gehaltener Ringkerntrafo flößt Respekt ein und ist neben dem stabilen und mit einer Gravur versehenen edlen Alu-Deckel für einen Großteil der Waagenbewegung in Richtung der Zwölf-Kilo-Markierung verantwortlich.

Ähnlich solide und Vertrauen erweckend ist auch alles andere an diesem Verstärker. Nichts Überkandideltes, keine Showeffekte, aber wohin man auch blickt, bekommt man das Gefühl, dass hier jemand ein Gerät gebaut hat, welches sich auf ganz lange Zeit der Entsorgung widersetzen wird. Eine kräftige, der Tradition des Hauses gemäß mit MosFets aufgebaute Endstufe trifft auf eine mit Phono-MM, Wandler-Sektion mit ESS-Chip – die auch mit dem Computer kommuniziert –, Surround-Durchschleifmöglichkeit und Vorverstärker Ausgang umfassend ausgestattete Vorstufe, was die Angelegenheit zu einer für viele Musikliebhaber interessanten Option macht.

Die Bedienung erfolgt per beleuchteter, zuverlässig reagierender Sensortasten am Gerät oder per mitgelieferter Fernbedienung und stellt niemanden



◀ **Kuchentellergroßer Trafo, Spezial-Elkos, hochwertige Innenverkabelung – schöner Anblick**

vor Probleme. Das Gerät sollte auch von weniger erfahrenen Musikliebhabern ohne Anleitung zum Leben erweckt werden können - nur den Netzschalter an der Rückseite muss man zuvor entdecken.

Mit Protokoll

Die Jubiläumsversion kommt ausschließlich als laborgeprüftes Exemplar in den Handel, individuelle Messprotokolle liegen bei. Da wir ein eigenes Messlabor haben, wissen wir, welcher Aufwand sich dahinter versteckt. Vermisst haben wir eigentlich nur einen Kopfhöreranschluss - aber man kann halt nicht immer alles haben.

Ehrlich gesagt habe ich schon gefühlte 1000 Satzzeichen das Gefühl, dass ich nun endlich über die klanglichen Erlebnisse mit dem Perreaux berichten sollte, denn das Ding macht einen solchen Spaß, dass es höchste Zeit dafür wird. Nach einigen Experimenten hörten wir letztlich die meiste Zeit mit Kabeln und Netzkabeln von Chord und Anszu - wobei Letztere den preislich angemessenen Rahmen für den 80i bei Weitem sprengten, aber halt in der Kombi wunderbar spielten. Weitere Partner waren der CD 3010 von Exposure (getestet in STEREO 3/13), der preislich, aber auch durch seine unaufgeregte Spielweise sehr schön harmonierte, und die Kudos X3 (Test in STEREO 3/15), die durch ihre Neutralität und Raumabbildung ebenso besticht wie durch ihre Feindynamik und ihre für ihre Preisklasse perfekt eingebundenen Fähigkeiten zur Auflösung auch komplexer Klanggespinste.

Gut ist's immer dann, wenn man sich am frühen Nachmittag in den Hörraum zurückzieht und für den Rest des Tages von den Kolleginnen und Kollegen auf die Vermisstenliste gesetzt wird. Diese oben beschriebene, um den Perreaux herumgebaute Kette sorgte exakt für eine solche Suche nach dem Kollegen Lang, der sich keinesfalls spontan einen freien Nachmittag gegönnt hatte, sondern wieder mal Hobby und Beruf miteinander verschmolz und nur mit Widerwillen Protokoll über seine Eindrücke führte,

weil die Vorstellung des Perreaux anderes nahelegte.

Für die Emotionalisten

Wenn so ein eher Nicht-Jazzler wie ich sich freiwillig zwei komplette CDs mit Saxophon, Gitarre, Klavier und Kontrabass gibt und zwischendurch nur ungern aufsteht, um die CD zu wechseln, wie das bei „Magico“ und „Carta de Amor“ von Garbarek, Gismonti und Haden der Fall war, müssen schon ein paar Emotionen in der Musik mitgeschwungen haben, die nicht alltäglich sind. Und genau das macht die Beschreibung auch so schwierig, ist sie mit gängigen Formulierungen wie „knackiger, sauberer Bass, gute räumliche Abbildung“ oder „feine Auflösung von Details“ doch nur höchst unzureichend beschrieben. Aber die lebenden Emoticons unter Ihnen, also die, die sensibel für Schwingungen im Allgemeinen sind, werden schnell feststellen, dass das Miteinander der Musiker, das „Sich-die-Bälle-zuwerfen“, hier in exzeptioneller Qualität nachvollziehbar wird.

Lebhaft, luftig, locker

Geht man auf die übliche beschreibende Ebene, bemerkt man sofort das Temperament des Audiant Anniversary, getrieben von einem Groove, den Monty Alexanders „Lloyd's Tone“ exemplarisch verkörpert. Der Bass wird locker aus dem Ärmel geschüttelt, ist bei geringer wie hoher Lautstärke sauber konturiert, ohne überbedämpft zu sein und den „Swing“ zu verlieren. Patricia Barber, eine der markanten Stimmen des jüngeren Jazz, wirkt tonal glaubwürdig, nicht zu dunkel, aber ebenso ohne künstlich aufgesetzten Glockenglanz, der erfahrungsgemäß nach kurzer Zeit die Freude an der Musik vergällt. Keine Spur davon in unserer vom Perreaux organisierten Kette, dafür reichlich Luft um die sauber positionierten Interpreten. Und immer wieder das Gefühl, dass sich zwischen verschiedenen Musikern untereinander und bei Live-Aufnahmen mit dem Publikum etwas Besonderes abspielt. Dieses „Mehr“ ist hier im sehr fairen Preis drin.

Michael Lang



▲ Phono-MM, USB-DAC und zwei optische Digitaleingänge – alles drin, was man braucht.

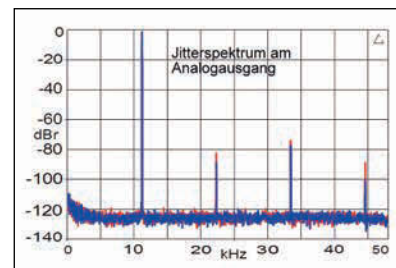
PERREAU AUDI. 80I ANNIV.



um € 3000
Maße: 44 x 7 x 35 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre (bei Registrierung)
Kontakt: Genuin Audio
Tel.: 0355/38377808 www.genuin-audio.de

Die jahrzehntelange Erfahrung der Neuseeländer ist hier absolut überzeugend in einen Klasse Vollverstärker geflossen. Die Verarbeitung ist ausgezeichnet, aber ohne Showeffekte.

MESSERGEBNISSE *



Dauerleistung an 8 | 4 Ohm 96 | 139 Watt pro Kanal
Impulsleistung an 4 Ohm 182 Watt pro Kanal

Klirrfaktor
bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,004 | 0,001 | 0,003%

Intermodulation
bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,03 | 0,002 | 0,05 %

Rauschabstand CD bei 5 mW | 5 Watt 86 | 102 dB

Rauschabstand Phono MM bei 5 mW | 1 K 73 dB

Kanaltrennung bei 10 kHz 63 dB

Dämpfungsfaktor bei 4 Ohm 85

Obere Grenzfrequenz (-3 dB, 4 Ω) >80 kHz

Anschlusswerte praxisgerecht

Übersprechen Tuner/CD (10 kHz/5 kOhm) 88 dB

Gleichlauffehler Lautstärkesteller bis -60 dB 0,3 dB

Leistungsaufnahme
Aus | Standby | Leerlauf 0 | 2 | 28Watt

LABOR-KOMMENTAR: Exzellente Messdaten in sämtlichen relevanten Punkten. Da lächelt der Laborchef. Die Leistung wird bei niedrigen Verzerrungen zur Verfügung gestellt.



AUSSTATTUNG

Zwei Hochpegeleingänge, ein Phono-MM, Pre Out und Home Theater-Schleife, Fernbedienung, Digitalwandler mit USB, 2x optischer und 1x Koax-Eingang; harter Netzschalter rückseitig; englische Anleitung

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU 83%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten unter www.stereo.de